



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Gülseren Demirel, Cemal Bozoğlu**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 31.01.2023

Suizide, Suizidversuche und Selbstverletzungen bei Geflüchteten im Jahr 2022

Die Staatsregierung wird gefragt:

1. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und -bewerbern in bayerischen Asylbewerberunterkünften im Jahr 2022 sind der Staatsregierung bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Unterkünften sowie Nationalität, Monat, Geschlecht und Alter)? 2
 2. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und -bewerbern gab es 2022 während des Vollzugs einer Abschiebeanordnung und somit während eines Abschiebeversuchs (bitte aufgeschlüsselt nach Nationalität, Monat, Geschlecht und Alter)? 7
 3. Fanden in den genannten Fällen entsprechende polizeiliche Untersuchungen statt (bitte die Ergebnisse auflisten)? 7
 4. Wie viele Suizide und Suizidversuche wurden von Personen begangen, die keine Arbeits- oder Ausbildungserlaubnis bekommen hatten? 12
 5. Wie erklärt sich die Staatsregierung eine mögliche Zunahme von Suiziden und Suizidversuchen im Vergleich zu den Vorjahren? 12
 6. Welche Unterstützungen können Asylsuchende, die einen Suizidversuch überlebt haben, über adäquate ärztliche Unterstützung hinaus erhalten? 12
 7. Wie viele vollzogene Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und -bewerbern in bayerischen Abschiebehaftanstalten in den Jahren 2021 und 2022 sind der Staatsregierung bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Abschiebehaftanstalt sowie nach Nationalität und Monat)? 15
 8. Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um dem entgegenzuwirken (bitte konkret benennen)? 16
- Hinweise des Landtagsamts 17

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

vom 13.03.2023

- 1. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und -bewerbern in bayerischen Asylbewerberunterkünften im Jahr 2022 sind der Staatsregierung bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Unterkünften sowie Nationalität, Monat, Geschlecht und Alter)?**

Es darf vorangestellt werden, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) eine sog. Ausgangsstatistik ist. Daten, die der PKS im Jahr 2022 berichtet wurden, lassen keinen zwingenden Rückschluss auf eine Tatzeit/Ereigniszeit im Jahr 2022 zu.

Weiterhin zu bemerken ist, dass als Auswerteparameter der in der PKS bundesweit einheitlich definierte Wert des „Zuwanderers“ verwendet wurde. Dieser umfasst folgende Werte im Datenfeld „Aufenthaltsanlass“: Unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Duldung (Abschiebungshindernisse nach Asylverfahren), international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte sowie Kontingentflüchtlinge.

Der Wert „Asylbewerberunterkunft“ für die Tatörtlichkeit beinhaltet nach bayernweiter Definition alle Unterkünfte, auch temporäre, die der behördlichen Unterbringung – auch Erstaufnahme – von Asylbewerbern/Flüchtlingen dienen. Mit-enthalten sind dabei auch in Bau befindliche und geplante Einrichtungen. Eine Differenzierung nach diesen Unterkunftsarten ist nicht möglich.

Die Tabelle 1 zeigt eine Übersicht über die Suizide nach Regierungsbezirken mit der Anzahl der Versuche und dem dazugehörigen prozentualen Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl der Suizide sowie das Geschlecht. Das jeweilige Alter der Suizidenten wird in den nachfolgenden Tabellen 2 und 3 dargestellt. Eine Darstellung aller Abfrageparameter in einer Tabelle ist aus statistischen, technischen und Lesbarkeitsgründen mit den Mitteln der PKS nicht möglich.

Tabelle 1: Fallzahlen, Bayern gesamt und nach Regierungsbezirken 2022

Schlüssel des Regierungsbezirks	Suizide im Regierungsbezirk	erfasste Fälle	davon Versuche		Suizidenten davon	
		Anzahl	Anzahl	Anteil in %	männlich	weiblich
09000000	Bayern	69	66	95,7	52	17
09100000	Regierungsbezirk Oberbayern	21	20	95,2	15	6
09200000	Regierungsbezirk Niederbayern	8	7	87,5	8	0
09300000	Regierungsbezirk Oberpfalz	4	4	100	3	1
09400000	Regierungsbezirk Oberfranken	4	4	100	3	1
09500000	Regierungsbezirk Mittelfranken	5	4	80	4	1
09600000	Regierungsbezirk Unterfranken	17	17	100	12	5

Schlüssel des Regierungsbezirks	Suizide im Regierungsbezirk	erfasste Fälle	davon Versuche		Suizidenten davon	
		Anzahl	Anzahl	Anteil in %	männlich	weiblich
09700000	Regierungsbezirk Schwaben	10	10	100	7	3

Tabelle 2: Versuchte Suizide durch Zuwanderer Bayern gesamt und nach Regierungsbezirk im Jahr 2022 nach Alter, Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft

Schlüssel der Tat	Suizidart	Alter	Suizidenten insgesamt
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	insgesamt	66
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	14 bis unter 18	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	18 bis unter 21	9
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	21 bis unter 30	29
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	30 bis unter 45	26
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	45 bis unter 60	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	insgesamt	20
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	14 bis unter 18	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	18 bis unter 21	3
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	21 bis unter 30	7
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	30 bis unter 45	9
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	insgesamt	7
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	18 bis unter 21	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	21 bis unter 30	2

Schlüssel der Tat	Suizidart	Alter	Suizidenten insgesamt
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	30 bis unter 45	3
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	45 bis unter 60	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	insgesamt	4
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	18 bis unter 21	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	21 bis unter 30	2
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	30 bis unter 45	2
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberpfalz	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	insgesamt	4
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	18 bis unter 21	4
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	21 bis unter 30	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	30 bis unter 45	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberfranken	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	insgesamt	4
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	18 bis unter 21	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	21 bis unter 30	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	30 bis unter 45	2
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	45 bis unter 60	0

Schlüssel der Tat	Suizidart	Alter	Suizidenten insgesamt
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	insgesamt	17
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	18 bis unter 21	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	21 bis unter 30	11
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	30 bis unter 45	6
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Unterfranken	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	insgesamt	10
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	18 bis unter 21	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	21 bis unter 30	6
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	30 bis unter 45	4
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Schwaben	über 60	0

Tabelle 3: Vollendete Suizide durch Zuwanderer Bayern gesamt und nach Regierungsbezirk im Jahr 2022 nach Alter, Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft

Schlüssel der Tat	Suizidart	Alter	Suizidenten insgesamt
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	insgesamt	3
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	18 bis unter 21	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	21 bis unter 30	2
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	30 bis unter 45	0

Schlüssel der Tat	Suizidart	Alter	Suizidenten insgesamt
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Bayern gesamt	über 60	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	insgesamt	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	18 bis unter 21	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	21 bis unter 30	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	30 bis unter 45	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Oberbayern	über 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	insgesamt	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	18 bis unter 21	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	21 bis unter 30	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	30 bis unter 45	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Niederbayern	über 60	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	insgesamt	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	6 bis unter 14	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	14 bis unter 18	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	18 bis unter 21	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	21 bis unter 30	1
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	30 bis unter 45	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	45 bis unter 60	0
810000	Selbsttötungen insgesamt Regierungsbezirk Mittelfranken	über 60	0
In den Regierungsbezirken Unter- und Oberfranken sowie Schwaben und Oberpfalz waren keine vollendeten Suizide zu verzeichnen			

2. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und -bewerbern gab es 2022 während des Vollzugs einer Abschiebeanordnung und somit während eines Abschiebeversuchs (bitte aufgeschlüsselt nach Nationalität, Monat, Geschlecht und Alter)?

Entsprechende Daten werden statistisch nicht erfasst und können mit vertretbarem Aufwand nicht erhoben werden.

3. Fanden in den genannten Fällen entsprechende polizeiliche Untersuchungen statt (bitte die Ergebnisse auflisten)?

Sämtliche Vorgänge, die in der PKS registriert sind, wurden polizeilich erfasst und bearbeitet. In Fällen von polizeilich bekannt gewordenen Suiziden und Suizidversuchen erfolgt insofern in jedem Fall eine polizeiliche Sachbehandlung; dies schließt gegebenenfalls Todesermittlungen gemäß § 159 Strafprozessordnung (StPO) ein.

In der PKS werden als Ergebnisse der Untersuchungen auch die im Zuge der polizeilichen Ermittlungen festgestellten Motive und Begehungsweisen zu den Suiziden erfasst. Die Tabelle 4 stellt jeweils das Motiv und die Begehungsweise der Suizide und Suizidversuche durch Zuwanderer in Bayern in Asylbewerberunterkünften im Jahr 2022 dar. Dargestellt werden außerdem die Parameter Monat, Regierungsbezirk und Gemeinde des Ereignisorts sowie die Staatsangehörigkeit der Betroffenen. Anzumerken ist, dass es sich bei der Monatsangabe um das Berichtsdatum zur PKS handelt (Zeitpunkt der statistischen Meldung). Die Darstellung der Monate erfolgt mittels der Zahlen von 1 bis 12 (1 = Januar, 12 = Dezember).

Tabelle 4: Anlass mit Motivdarstellung, Ereignisort, Versuch ja/nein, Staatsangehörigkeit und Regierungsbezirk

Suizident ist Zuwanderer, Tatörtlichkeit ist Asylbewerberunterkunft					
Monat	Anlass mit Motivdarstellung	Ereignisort	Versuch	Staatsangehörigkeit	Regierungsbezirk des Ereignisses
10	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Ingolstadt	JA	afghanisch	Oberbayern
7	Selbsttötung auf sonstige Art aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Ingolstadt	JA	afghanisch	Oberbayern
6	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Ingolstadt	JA	afghanisch	Oberbayern
10	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Ingolstadt	JA	afghanisch	Oberbayern
1	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Ingolstadt	JA	iranisch	Oberbayern
3	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	München	JA	somalisch	Oberbayern

Suizident ist Zuwanderer, Tatörtlichkeit ist Asylbewerberunterkunft					
Monat	Anlass mit Motivdarstellung	Ereignisort	Versuch	Staats- angehörigkeit	Regierungs- bezirk des Er- eignisses
5	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	München	JA	jemenitisch	Oberbayern
8	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	München	JA	nigerianisch	Oberbayern
10	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	München	JA	jemenitisch	Oberbayern
3	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus Furcht vor Strafe	München	JA	afghanisch	Oberbayern
10	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	München	JA	jordanisch	Oberbayern
7	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	München	JA	pakistanisch	Oberbayern
6	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	München	JA	marokkanisch	Oberbayern
9	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Rosenheim	JA	afghanisch	Oberbayern
12	Selbsttötung durch Erhängen wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Zolling	NEIN	nigerianisch	Oberbayern
1	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Geltendorf	JA	syrisch	Oberbayern
2	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Mühldorf a.Inn	JA	nigerianisch	Oberbayern
2	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Gräfelfing	JA	afghanisch	Oberbayern
4	Selbsttötung durch Erhängen wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Bad Aibling	JA	nigerianisch	Oberbayern
8	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Großkarolinenfeld	JA	moldauisch	Oberbayern
1	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Steingaden	JA	jemenitisch	Oberbayern

Suizident ist Zuwanderer, Tatörtlichkeit ist Asylbewerberunterkunft					
Monat	Anlass mit Motivdarstellung	Ereignisort	Versuch	Staatsangehörigkeit	Regierungsbezirk des Ereignisses
3	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Landshut	JA	sierra-leonisch	Niederbayern
10	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Passau	JA	afghanisch	Niederbayern
4	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Deggendorf	JA	georgisch	Niederbayern
1	Selbsttötung durch Erhängen aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Deggendorf	JA	syrisch	Niederbayern
11	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Familienzwickigkeiten	Deggendorf	JA	aserbaidisch	Niederbayern
6	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Deggendorf	JA	aserbaidisch	Niederbayern
11	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Hengersberg	JA	syrisch	Niederbayern
11	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Ortenburg	NEIN	georgisch	Niederbayern
11	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Roding	JA	iranisch	Oberpfalz
9	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Neumarkt i. d. OPf.	JA	irakisch	Oberpfalz
7	Selbsttötung durch Erhängen aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Nittendorf	JA	irakisch	Oberpfalz
12	Selbsttötung durch Erhängen wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Oberviechtach	JA	armenisch	Oberpfalz
10	Selbsttötung durch Erhängen wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Bamberg	JA	marokkanisch	Oberfranken
1	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Bamberg	JA	moldauisch	Oberfranken
12	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Familienzwickigkeiten	Ebersdorf b.Coburg	JA	afghanisch	Oberfranken
12	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Rehau	JA	irakisch	Oberfranken

Suizident ist Zuwanderer, Tatörtlichkeit ist Asylbewerberunterkunft					
Monat	Anlass mit Motivdarstellung	Ereignisort	Versuch	Staatsangehörigkeit	Regierungsbezirk des Ereignisses
2	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Ansbach	NEIN	iranisch	Mittelfranken
1	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Erlangen	JA	iranisch	Mittelfranken
11	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Erlangen	JA	syrisch	Mittelfranken
4	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Nürnberg	JA	marokkanisch	Mittelfranken
5	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Nürnberg	JA	iranisch	Mittelfranken
5	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Aschaffenburg	JA	marokkanisch	Unterfranken
11	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Würzburg	JA	somalisch	Unterfranken
11	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Bad Kissingen	JA	guineisch	Unterfranken
9	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Bad Königshofen i. Grabfeld	JA	kosovarisch	Unterfranken
3	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Geldersheim	JA	algerisch	Unterfranken
2	Selbsttötung auf sonstige Art aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Geldersheim	JA	afghanisch	Unterfranken
9	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen wirtschaftlicher Notlage	Geldersheim	JA	algerisch	Unterfranken
2	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Drogenabhängigkeit	Geldersheim	JA	algerisch	Unterfranken
6	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Geldersheim	JA	algerisch	Unterfranken
8	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe wegen Familienzwistigkeiten	Geldersheim	JA	afghanisch	Unterfranken
7	Selbsttötung auf sonstige Art aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Niederwerrn	JA	afghanisch	Unterfranken

Suizident ist Zuwanderer, Tatörtlichkeit ist Asylbewerberunterkunft					
Monat	Anlass mit Motivdarstellung	Ereignisort	Versuch	Staatsangehörigkeit	Regierungsbezirk des Ereignisses
10	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Niederwerrn	JA	afghanisch	Unterfranken
2	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Niederwerrn	JA	libysch	Unterfranken
3	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Niederwerrn	JA	algerisch	Unterfranken
4	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Niederwerrn	JA	somalisch	Unterfranken
1	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Niederwerrn	JA	afghanisch	Unterfranken
4	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Schonungen	JA	ukrainisch	Unterfranken
9	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Augsburg	JA	afghanisch	Schwaben
8	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Augsburg	JA	afghanisch	Schwaben
2	Selbsttötung durch Erhängen aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Augsburg	JA	tunesisch	Schwaben
7	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Augsburg	JA	äthiopisch	Schwaben
12	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Augsburg	JA	kasachisch	Schwaben
3	Selbsttötung durch Schnitt- oder Stichverletzung aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Augsburg	JA	tunesisch	Schwaben
3	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Mering	JA	irakisch	Schwaben
2	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Königsbrunn	JA	afghanisch	Schwaben
3	Selbsttötung durch Vergiftung, Verätzung wegen Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Langenneufnach	JA	beninisch	Schwaben
6	Selbsttötung durch Sturz aus Höhe aus sonstigem oder nicht erkennbarem Grund	Marktoberdorf	JA	türkisch	Schwaben

4. Wie viele Suizide und Suizidversuche wurden von Personen begangen, die keine Arbeits- oder Ausbildungserlaubnis bekommen hatten?

Entsprechende Daten werden in der PKS statistisch nicht erfasst. Eine entsprechende Auswertung ist mit vertretbarem Aufwand nicht möglich.

5. Wie erklärt sich die Staatsregierung eine mögliche Zunahme von Suiziden und Suizidversuchen im Vergleich zu den Vorjahren?

Im Jahr 2022 ist die Zahl der polizeilich in der PKS erfassten Suizide und Suizidversuche von Asylbewerbern und Asylbewerberinnen im Vergleich zu 2021 von 88 auf 69 Fälle gesunken. 2020 waren 77 und 2019 83 Fälle zu verzeichnen.

Dabei bewegen sich die Gesamtzahl und die Veränderungsrate auf einem geringen Niveau, sodass aus den statistischen Daten der PKS keine Gründe für eine Veränderung ableitbar sind.

6. Welche Unterstützungen können Asylsuchende, die einen Suizidversuch überlebt haben, über adäquate ärztliche Unterstützung hinaus erhalten?

Asylbewerber erhalten Zugang zum allgemeinen medizinischen Versorgungssystem und mithin auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme adäquater psychotherapeutischer wie auch psychiatrischer Hilfe. Über die medizinische bzw. psychiatrische stationäre Erst- und Weiterversorgung hinaus können Asylsuchende nach einem Suizidversuch die weiteren Unterstützungsangebote der Bezirkskrankenhäuser nutzen. Bei Bedarf ist auch eine ambulante psychiatrische bzw. psychotherapeutische Versorgung durch Überweisung zu einem Facharzt bzw. zu einem Psychotherapeuten möglich.

Darüber hinaus stellt das medizinische Leistungsangebot in den ANKER-Einrichtungen ein zusätzliches Unterstützungsangebot dar. In allen ANKER-Einrichtungen wurden sogenannte Ärztezentren zur niederschweligen kurativen Versorgung eingerichtet, welche von den Bewohnern ebenfalls aufgesucht werden können. In den Ärztezentren, die regelmäßig für Sprechstunden geöffnet sind, sind in der Regel auch die Bereiche Psychiatrie bzw. Psychotherapie abgedeckt.

Tabelle 5: Ärztezentren in den ANKER-Einrichtungen der Regierungsbezirke

Reg.-Bez.	Unterkunft	Personal	Betreuungszeiten
ROB	Ankunftszentrum München + Dependance (DP) Funkkaserne	1 Psychologe	12 h/Woche an 2 Tagen/Woche
ROB	ANKER-Einrichtung Manching/Ingolstadt	1 Psychologe	5 h/Woche an 1 Tag/Woche
ROB	DP München Am Moosfeld	1 Psychologe	2 h/Woche pro 100 Belegung
ROB	DP Fürstenfeldbruck	1 Psychologe	5–6 h/Woche an 1 Tag/Woche
ROPf	ANKER-Einrichtung und DP	1 Psychiater	2 h/Woche an 1 Tag/Woche
ROF	ANKER-Einrichtung	1 Ärztin mit psychiatrischem Arbeitsschwerpunkt	15 h/Woche an 3 Tagen/Woche
RMF	ANKER-Einrichtung	1 Psychiater	4 h/Woche an 1 Tag/Woche

Reg.- Bez.	Unterkunft	Personal	Betreuungszeiten
RMF	DP Nürnberg, B-Str.	1 Psychiater	4 h/Woche an 1 Tag/Woche
RUF	ANKER	1 Psychologe	1 h/Woche an 1 Tag/Woche

Ferner haben Betroffene die Möglichkeit, sich an Mitarbeiter der Flüchtlings- und Integrationsberatung, Selbsthilfegruppen oder Lebensberatungsstellen zu wenden. Darüber hinaus sind auch die in einigen Unterkünften eingesetzten Gewaltschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren für den Themenbereich „Suizid“ und dessen Nachsorge sensibilisiert. Zudem bieten auch ehrenamtliche Helferkreise oder die Sozialdienste karitativer Organisationen Unterstützung an. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mithilfe von Mitarbeitern der Sozialhilfeverwaltungen bzw. der Gesundheitsämter individuelle Ansprechpartner zu finden. Sofern der Suizidversuch auf Probleme im zwischenmenschlichen Umfeld zurückzuführen ist, besteht auch die Möglichkeit der Umverteilung.

Ergänzend steht Asylbewerbern eine Reihe weiterer Unterstützungsmöglichkeiten offen. Hierbei sind beispielhaft, aber nicht abschließend, die folgenden Angebote zu nennen:

Im **Regierungsbezirk Oberbayern** bieten der Sozialpsychiatrische Dienst für Ausländer der Caritas, die sozialpsychiatrischen Dienste der Diakonie München und Oberbayern, das Frauentherapiezentrum und insbesondere die mehrsprachige Migrationsambulanz in der Nußbaumstraße ein breites Spektrum an Beratungs-, Betreuungs- und Therapieangeboten. Für die Themen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung leisten die Hilfsorganisationen JADWIGA und SOLWODI umfassende Beratung. Diese Hilfen greifen sowohl im präventiven Bereich als auch in der Nachsorge nach der Entlassung aus einer stationären Akutversorgung, etwa nach einem Suizidversuch oder anderen psychischen Krisen. Mit dem Projekt SoulCaRe, welches seit Februar 2021 in der Kurzaufnahme des ANKER Oberbayern in Zusammenarbeit mit Refugio München e.V., der Regierung von Oberbayern und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) umgesetzt wird, wurde eine weitere Anlaufstelle geschaffen, welche auf eine systematische Früherkennung, ärztliche Diagnostik sowie bedürfnisorientiertes Case Management ausgerichtet ist. Darüber hinaus erfolgt in der Kurzaufnahme und in der DP Musenbergstraße eine psychologische Versorgung auch durch eine Psychologin der Diakonie, welche grundsätzlich allen Bewohnerinnen und Bewohnern offensteht. Es werden pro Vor- und Nachmittag jeweils drei Gesprächstermine vergeben (insgesamt sechs pro Tag), die Terminvergabe erfolgt direkt über die Flüchtlings- und Integrationsberater der Diakonie. Die Landeshauptstadt München bietet über das Programm „Frühe Hilfen“ Beratungsangebote für Frauen in der Schwangerschaft sowie Familien mit Kindern von null bis drei Jahren und die Technische Universität München über das Projekt Kindertraumasprechstunde psychiatrischen Betreuung für traumatisierte Kinder an. Ferner besteht die Möglichkeit, das Angebot der offenen Sprechstunde im Haus 7 – Psychiatrische Abteilung der München Klinik Schwabing – anzunehmen.

Im Regierungsbezirk **Oberfranken** hat eine Sozialpädagogin des Caritasverbands für den Landkreis Lichtenfels e. V. im November 2021 eine Zusatzausbildung zur Traumapädagogin abgeschlossen. Sie hält in der Gemeinschaftsunterkunft in 96260 Weismain täglich Sprechstunden ab. Bei Bedarf und im Akutfall können die Bewohner bei psychosozialen Problemen ihre Hilfe in Anspruch nehmen. Diese ist vor allem zur Stabilisierung der traumatisierten Flüchtlinge gedacht, bis eine Vermittlung an einen Psychologen erfolgt.

Im Regierungsbezirk **Mittelfranken** besteht die Möglichkeit, im Bereich des ANKER Mittelfranken und in der ANKER-Einrichtung Zirndorf, dass Asylbewerber den medizinischen Dienst und in der Dienststelle Zirndorf auch die Beratungsstelle SAFE der Diakonie Roth-Schwabach vor Ort aufsuchen können. Außerdem besteht Kontakt zu JADWIGA Fachberatungsstelle Nürnberg, Fliederlich SchwuLesbisches Zentrum Nürnberg e. V. und der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) im Klinikum Nürnberg Nord. Zudem können Betroffene bei der Medizinischen Fachstelle für Flüchtlinge mit Fachstelle Trauma beim Gesundheitsamt Nürnberg ein freiwilliges Nachsorgeangebot in Anspruch nehmen und die Vermittlung weiterer Unterstützungsmaßnahmen erhalten. Darüber hinaus können sich Asylsuchende im ANKER an fünf Tagen/Woche während der Sprechzeiten ohne Terminvereinbarung an die Mitarbeiterinnen des Projekts Safe 3.0 wenden und erhalten Beratung über den Zugang, die Möglichkeiten und Grenzen des für sie geltenden Gesundheitssystems. Es können persönliche Fragen und Anliegen geklärt werden, denen besondere Schutzbedürftigkeit zugrunde liegt. Die Mitarbeiterinnen informieren über verfügbare Angebote für die weitere Beratung und Unterstützung und vermitteln an Fachberatungsstellen.

Im Regierungsbezirk **Schwaben** steht in der Stadt Augsburg als Hilfestellung das sogenannte HiFF-Projekt zur Verfügung, ein „Hilfsnetzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge in der Diözese Augsburg“ des Caritasverbands für die Diözese Augsburg. Das Projekt unterstützt Betroffene mit traumatischen Erfahrungen und/oder psychischen Erkrankungen bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation. Frauen in Notsituationen können sich an SOLWODI, Beratungsstelle Augsburg, wenden. Weitere Organisationen, die zwar – wie SOLWODI – nicht schwerpunktmäßig eine Nachbetreuung nach Suizidversuchen durchführen, aber eine therapeutische Anbindung organisieren können, sind z. B. JADWIGA (bei Menschenhandel und Zwangsheirat), SUB (für homosexuelle, bisexuelle, queere Männer, Trans*Personen, LSBTIQ*) und via – Wege aus der Gewalt (Anlauf- und Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Personen). In der ANKER-DP Neu-Ulm findet zweimal monatlich für jeweils zwei bis drei Stunden ein ehrenamtliches, psychosoziales Beratungsangebot durch eine Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie statt. Auch die sozialpsychiatrischen Dienste der freien Wohlfahrtsverbände kommen als Anlaufstellen infrage. Außerdem ist geplant, im Medical Point im ANKER Behördenzentrum eine psychiatrische Sprechstunde einzurichten, in der ggf. eine Übergangsbegleitung nach einem stationären Aufenthalt in einer psychiatrischen Einrichtung bis zu einer psychiatrischen Anbindung erfolgen kann.

Daneben besteht in den Regierungsbezirken **Schwaben, Oberfranken** und **Oberpfalz** das sogenannte TAFF-Projekt – Therapeutische Angebote für Flüchtlinge der STIFTUNG WELTEN VERBINDEN. Ziel des Projekts „TAFF“ ist die Verbesserung der Versorgung von psychisch erkrankten Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern.

Im Regierungsbezirk **Unterfranken** wurde in der Aufnahmeeinrichtung in Schweinfurt zu Beginn des Jahres 2017 ferner das Projekt „Soul-Talk“ zur niederschweligen psychosozialen Betreuung eingerichtet, das auch im ANKER Unterfranken in Geldersheim fortgeführt wird. Seitens des Bayerischen Roten Kreuzes wird ebenfalls seit Beginn des Jahres 2017 ein psychosoziales Beratungsangebot „Initiative für traumatisierte Flüchtlinge“ in der Region Würzburg zur Verfügung gestellt; dieses Angebot wurde auch auf die Region Kitzingen ausgeweitet. Darüber hinaus wurde in Würzburg eine Gemeinschaftsunterkunft für besonders schutzbedürftige Ausländer eingerichtet, wobei die psychosoziale Betreuung Teil des Betreiberkonzepts ist. Wöchentlich steht bei Bedarf im Umfang von zwei Stunden zusätzlich ein zusätzliches ärztliches bzw.

psychotherapeutisches Hilfeangebot im Rahmen der kurativen Versorgung durch das Klinikum Würzburg Mitte zur Verfügung.

Im Regierungsbezirk **Oberpfalz** sind im medizinischen Bereich der ANKER-Einrichtung Regensburg u. a. Psychiaterinnen und Psychiater tätig, an die sich Geflüchtete wenden können. Im TAFF-Standort Regensburg werden Therapieangebote für Flüchtlinge durch die in der ANKER-DP Pionierkaserne tätigen Johanniter vermittelt und koordiniert. In der Anschlussunterbringung steht das reguläre Gesundheitssystem zur Verfügung (z. B. auch das Bezirkskrankenhaus in Regensburg). SOLWODI, eine Beratungsstelle in Regensburg für ausländische Frauen in Not, bietet Hilfe zur psychosozialen Stabilisierung an. Darüber hinaus gibt es in Regensburg auch den Krisendienst „Horizont“, eine Beratungsstelle der Diakonie und Caritas, der auch Geflüchtete nach einem Suizidversuch unterstützt, begleitet und eine Lebensperspektive erarbeitet.

Im Regierungsbezirk **Niederbayern** bietet „Haus International“ in Kooperation mit Refugio München in dem im Jahr 2019 begründeten Behandlungszentrum „Refugio München in Landshut“ für die Stadt Landshut, aber auch für die umliegende niederbayerische Region interdisziplinär Psychotherapie mit begleitender Sozialberatung für traumatisierte Asylsuchende an. Das Angebot an psychotherapeutischer und psychiatrischer Unterstützung richtet sich an Asylsuchende jeden Alters. In der Fachberatungsstelle Passau berät, unterstützt und betreut SOLWODI Bayern e. V. ausländische Frauen in Notsituationen, insbesondere im Kontext von Menschenhandel, Ausbeutung, Gewalt oder Zwangsheirat. Gefährdete Frauen können anonym Zuflucht in einer Schutzwohnung finden. Im ANKER Niederbayern können Betroffene außerhalb des medizinischen Diensts im Bedarfsfall über die Caritas Sprechstunden für psychosoziale Einzelberatungen vereinbaren. Daraufhin besucht eine/ein Psychologin/Psychologe diese Sprechstunden in der jeweiligen Einrichtung (ANKER-Einrichtung bzw. ANKER-DP).

In psychischen Notlagen stehen in Bayern die Krisendienste (Art. 1 Bayerisches Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz – BayPsychKHG) zur Verfügung. Die Krisendienste Bayern ergänzen das bestehende Versorgungssystem und übernehmen in diesem Zusammenhang zudem eine Lotsen- und Steuerungsfunktion. Dabei handelt es sich um ein niedrigschwelliges psychosoziales Hilfeangebot, das es so bislang in keinem anderen Flächenland in Deutschland gibt. Dieses kann von jeder hilfeschuchenden Person kontaktiert werden. Auch Angehörige, Bezugspersonen sowie Personen aus dem Lebensumfeld von Menschen in psychischen Krisen können sich an die Krisendienste wenden. Bei Bedarf werden die Fachkräfte der Krisendienste auch aufsuchend tätig. Über die einheitliche und kostenlose Rufnummer 0800 655-3000 sind die Krisendienste täglich rund um die Uhr bayernweit erreichbar (Link: www.krisendienste.bayern¹).

7. Wie viele vollzogene Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und -bewerbern in bayerischen Abschiebehaftanstalten in den Jahren 2021 und 2022 sind der Staatsregierung bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Abschiebehaftanstalt sowie nach Nationalität und Monat)?

In den Einrichtungen für Abschiebungshaft in Erding, Eichstätt und Hof sowie der Einrichtung für Abschiebungshaft am Flughafen München gab es in den Jahren 2021 und 2022 keine Suizide von Abschiebungsgefangenen.

1 <https://www.krisendienste.bayern/>

Daten zu Selbsttötungsversuchen in Haft werden nicht statistisch erfasst.

8. Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um dem entgegenzuwirken (bitte konkret benennen)?

In den bayerischen Einrichtungen für Abschiebungshaft wird der Suizidprävention eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Bereits beim Zugang der Gefangenen wird im Rahmen der ärztlichen Untersuchungen besonderes Augenmerk auf das Erkennen einer Suizidgefahr und die Betreuung suizidgefährdeter Gefangener gelegt. Die Abklärung einer Suizidgefahr ist auch Gegenstand des von den Fachdiensten mit jedem Gefangenen geführten Zugangsgesprächs bei der Aufnahme. Auch während des weiteren Haftverlaufs wird auf eine mögliche Selbstgefährdung stets ein besonderes Augenmerk gerichtet. Jeder Bedienstete, der eine Gefahr für die gesundheitlichen Verhältnisse des oder der Gefangenen zu erkennen glaubt, ist verpflichtet, diese unverzüglich zu melden. Um die Vollzugsbediensteten dafür zu sensibilisieren, Anzeichen für Suizidgedanken bei Gefangenen zu erkennen, ist das Thema Suizidprophylaxe Gegenstand der Aus- und Fortbildung der Bediensteten.

Bei Feststellung suizidaler Indizien werden alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, wie z. B. Vorstellung bei ärztlichen oder psychotherapeutischen Diensten oder Verlegungen in geeignete Einrichtungen.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.